

Aus dem Kantonalvorstand des B. L. V. = Comité central du B. L. V.

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **20 (1918-1919)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-243337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Ausgaben.

1. Beiträge an den B. L. V.	4607. —
2. » » » S. L. V.	765. —
3. » » die Romande	57.50
4. » » » Haftpflichtkasse	272. —
5. Eintritte	21. —
6. Entschädigungen an den K. V.	419.35
7. » » die Delegierten	330.65
8. Beiträge an die Witwen- und Waisen- kassen	200. —
9. Drucksachen	50.30
<i>Summa</i>	<u>6722.80</u>

III. Bilanz.

Summa Einnahmen	9630.70
» Ausgaben	<u>6722.80</u>
Aktiv-Restanz pro 1917	2907.90
» » 1916	2732.10
<i>Vermögensvermehrung</i>	<u>175.80</u>

Aus dem Kantonalvorstand des B. L. V.

Der K. V. hat sich in seinen letzten zwei Sitzungen (25. Mai und 15. Juni 1918) mit folgenden grösseren Fragen beschäftigt:

1. *Gesetz über die Teuerungszulagen.* Es wurde eine Eingabe an die grossrätliche Kommission durchberaten und festgestellt. Darin werden unsere Aussetzungen an dem Vorschlage des Regierungsrates aufgezählt und unsere Postulate begründet. Wir wünschen vor allem aus:

a. Rücksichtnahme auf die sehr wahrscheinliche Verschärfung der wirtschaftlichen Lage. Der Grosse Rat soll die Kompetenz erhalten, die Zulagen der Teuerung entsprechend festzusetzen, auch wenn der Rahmen des Gesetzes überschritten werden muss.

b. Ansetzung der Grundzulagen pro 1918 wie folgt: Verheiratete Fr. 800 plus Fr. 100 per Kind; Ledige Fr. 500.

c. Wegfall der Ausnahmebestimmungen über die Lehrerehepaare. Alle verheirateten Lehrerinnen, deren Ehemann erwerbend ist, sollen die Zulagen lediger Lehrpersonen erhalten, Witwen und Geschiedene die der Verheirateten.

d. Ansetzung des ausserordentlichen Staatsbeitrages zu Gunsten schwerbelasteter Gemeinden auf Fr. 150,000 (statt Fr. 100,000).

e. Möglichste Berücksichtigung des Postulates der Arbeitslehrerinnen und Haushaltslehrerinnen, die pro Klasse Fr. 100 Zulage verlangen.

f. Verteilung der Stellvertretungskosten der in den aktiven Dienst berufenen Lehrer auf Staat, Gemeinde und Lehrerschaft zu gleichen Teilen.

g. Anrechnung der seit 1. Januar 1916 bewilligten Besoldungserhöhungen und Alterszulagen nur in dem Masse, als sie tatsächlich als Aequivalent für die Teuerungszulagen beschlossen wurden.

Der K. V. ersucht im fernern die grossrätliche Kommission, sie möchte einer Delegation des B. L. V. Gelegenheit geben, persönlich die Postulate der Lehrerschaft vor ihren Mitgliedern zu begründen.

II. Dépenses.

1° Contributions au B. L. V.	4607. —
2° » au S. L. V.	765. —
3° » à la Romande	57.50
4° » à la caisse de respon- sabilité civile	272. —
5° Entrées	21. —
6° Indemnités au C. C.	419.35
7° » aux délégués	330.65
8° Contributions à la caisse pour veuves et orphelins	200. —
9° Imprimés	50.30
<i>Total</i>	<u>6722.80</u>

III. Bilan.

Total des recettes	9630.70
» des dépenses	<u>6722.80</u>
Reliquat actif pour 1917	2907.90
» » » 1916	2732.10
<i>Augmentation de fortune</i>	<u>175.80</u>

Comité central du B. L. V.

Dans ses deux dernières séances des 25 mai et 15 juin 1918, le C. C. s'est occupé des importantes questions suivantes:

1° *Loi sur les allocations de renchérissement de la vie.* Une requête, dûment discutée et arrêtée, fut adressée à la commission du Grand Conseil. Nous y avons énuméré nos critiques sur la proposition du Conseil-exécutif et motivé nos postulats. Nous désirons avant tout:

a. que l'on tienne compte de l'aggravation très probable de la situation économique; que l'on confère au Grand Conseil la compétence de fixer les allocations selon l'acuité du renchérissement, même si le cadre de la loi devait être outrepassé;

b. que les normes pour les allocations soient les suivantes: pour mariés, fr. 800 plus fr. 100 par enfant; pour célibataires, fr. 500;

c. que la disposition d'exception sur les mariages contractés entre instituteurs et institutrices disparaisse; que toutes les institutrices mariées, dont les époux ont un revenu, obtiennent les mêmes allocations que les célibataires; que les veuves et divorcés obtiennent les mêmes allocations que les mariés;

d. que le subside extraordinaire de l'Etat, en faveur des communes obérées, soit porté à fr. 150,000 (au lieu de fr. 100,000);

e. que l'on tienné compte, dans la mesure du possible, du postulat des maîtresses d'ouvrages et maîtresses de cours ménagers qui réclament par classe fr. 100 d'allocation;

f. que les frais de remplacement, concernant les instituteurs appelés sous les drapeaux, soient répartis en parts égales entre l'Etat, la commune et le corps enseignant;

g. il faut tenir compte des augmentations de traitement et indemnités pour années de services accordées depuis le 1^{er} janvier 1916 dans la mesure seulement où elles furent décidées comme étant équivalentes aux allocations de renchérissement.

2. *Pressedienst.* Herr Bürki in Detligen hat einen Entwurf zu einem revidierten Pressereglement ausgearbeitet. Dieser wurde durchberaten und genehmigt. Er zentralisiert den ganzen Pressedienst. Die Presskomitees der Landesteile werden aufgehoben; an ihre Stelle tritt eine zentrale Pressekommission in Bern. Ihr zur Seite steht eine erweiterte Pressekommission, die sich aus 12 bis 15 Lehrkräften, die sich energisch mit der Pressebedienung beschäftigen, zusammensetzt. Der K. V. wird im laufenden Geschäftsjahre provisorisch nach diesem Reglement handeln. Die Sektionsvorstände wurden darüber schon informiert.

3. *Kriegsstellvertretungskasse.* Die Postulate der Delegiertenversammlung wurden mittelst motivierter Eingabe der Unterrichtsdirektion mitgeteilt. Herr Lohner hat sie in seinem Entwurfe berücksichtigt. Im Regierungsrate jedoch scheint sein Entwurf nicht durchgedrungen zu sein, indem nun vorgeschlagen wird, dass die Kosten zur einen Hälfte von dem Lehrer, zur andern von Staat und Gemeinden zu tragen seien. Diese Lösung konnte den K. V. nicht befriedigen. In seiner Eingabe an die grossrätliche Kommission hielt er am Postulate der Delegiertenversammlung — Dreiteilung der Kosten — fest.

4. *Arbeitsprogramm.* Für das laufende Sommersemester werden in den Vordergrund treten: Steuerinitiative und Gesetz über die Kriegsteuerzulagen. Die übrigen Programmpunkte werden auf den Winter zurückgestellt.

5. *Interventionen.* Verloren ging der Fall Terretaz, Bruchenbühl, durch den Sperrebruch der Frl. Leu von Mattstetten (siehe letzte Nummer des Korrespondenzblattes). Durch einen gütlichen Vergleich erledigt wurde der Fall Graf in Seehof. Hängig ist noch der Fall Reusser in Melchnau. Doch ist dort auf eine befriedigende Lösung zu hoffen. Einen Schritt zum Entgegenkommen hat die Schulkommission getan, indem sie Herrn Reusser die Führung der Schule für das Sommersemester 1918 übertrug.

Stellvertretungskasse der Primarlehrerschaft des Kantons Bern.

Die Delegiertenversammlung hat beschlossen, die Sektionsvorstände wieder mit der Kontrolle der Stellvertretungsfälle zu beauftragen. Demgemäss haben vom 15. Juli 1918 an alle diejenigen, die einen Stellvertreter wegen Krankheitsfall bedürfen, folgende Formalitäten zu beobachten:

1. Anmeldung an die Amtsstelle (Schulkommission) wie bisher.

2. Anmeldung an den Sektionspräsidenten, neu. Die Sektionspräsidenten werden die nötige Anzahl Formulare erhalten. Für jeden Fall ist ein Formular auszufüllen und dem Zentralsekretariat, Bollwerk 19, einzusenden. Für Fälle, die nicht angemeldet werden, lehnen wir jede Verantwortung betreffend Zahlung des Stellvertreters ab.

Der Kantonalvorstand.

Le C. C. prie en outre la commission du Grand Conseil de vouloir bien fournir l'occasion à une délégation du B. L. V. de motiver, personnellement, les postulats du corps enseignant auprès des membres de ladite commission.

2° *Service de presse.* M. Bürki, à Detligen, a élaboré un projet relatif à la revision du règlement sur la presse. Celui-ci fut discuté à fond et approuvé. Il centralise tout le service de presse. Les comités de presse régionaux sont supprimés; à leur place, il y aura une commission centrale de la presse, avec siège à Berne, secondée par une commission de presse élargie, composée de 12 à 15 instituteurs qui s'occuperont énergiquement du service de presse. Pendant le présent exercice, le C. C. agira provisoirement d'après ce règlement. Les comités de section en ont déjà été informés.

3° *Caisse de remplacement de guerre.* Les postulats de l'assemblée des délégués ont été communiqués, sous forme de requête motivée, à la Direction de l'instruction publique. M. Lohner en a tenu compte dans son projet, qui, paraît-il, n'a cependant pas été adopté entièrement par le Conseil-exécutif, puisque l'on propose maintenant que les frais soient répartis par moitiés entre l'instituteur d'une part et l'Etat et la commune de l'autre. Cette solution ne pouvait satisfaire le C. C. Aussi celui-ci maintient-il, dans sa requête à la commission du Grand Conseil, le postulat de l'assemblée des délégués, à savoir: la répartition des frais par tiers.

4° *Programme d'activité.* Dans le courant du semestre d'été, l'initiative de l'impôt et la loi sur les allocations de renchérissement seront les tractanda de plus grande importance. Les autres objets du programme sont ajournés à l'hiver.

5° *Interventions.* Le cas Terretaz (de Bruchenbühl) a abouti à un échec pour nous, puisque M^{lle} Leu de Mattstetten a rompu le boycottage (voir le dernier numéro du Bulletin). Par contre, le cas Graf, à Seehof, fut réglé à l'amiable. Le cas Reusser, à Melchnau, est encore pendant; mais on compte sur une solution satisfaisante, la commission d'école ayant fait une démarche auprès de M. Reusser pour qu'il prenne la direction de l'école pendant le semestre d'été 1918.

Caisse de remplacement du corps enseignant primaire du canton de Berne.

L'assemblée des délégués a décidé de charger de nouveau les comités de section du contrôle des cas de remplacement. En conséquence, à partir du 15 juillet 1918, tous ceux qui, pour cause de maladie, auront besoin d'un remplaçant, auront à observer les formalités suivantes, à savoir:

1° s'annoncer au poste d'office, comme précédemment (commission d'école);

2° s'annoncer à nouveau au président de section. Les présidents de section recevront un nombre suffisant de formulaires. Pour chaque cas, un formulaire sera rempli et adressé au Secrétariat central, Boulevard, 19, Berne. Nous déclinons toute responsabilité concernant le paiement du remplacement pour les cas dont nous n'aurons pas été prévenus.

Le Comité central.